

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Nouvelles de France. Deutsche Ausgabe. 1947-1948  
1947**

518 (7.6.1947)

SAMSTAG  
7.  
JUNI  
1947  
3. Jahrgang  
No 518  
30 Pfg.

DEUTSCHE AUSGABE

# Nouvelles de France

NACHRICHTENBLATT

DIREKTION  
REDAKTION  
ADMINISTRATION  
Marktplatz 4  
KONSTANZ  
ANZEIGEN:  
Agence Havas  
Marktplatz 4  
KONSTANZ  
und  
Neubühnen

## Mailand in Paris

Von Raymond Millet

Die Künstler der Mailänder Skala, die vor kurzem in Paris eine Reihe wunderbarer Vorstellungen gegeben haben, verdienen wegen der Schönheit ihrer Stimme Dank. Ich war ihnen schon lange dankbar, denn den Chören dieses berühmten Theaters verdanke ich, daß ich zum erstenmal die S. Symphonie in ihrer unsterblichen Hobeit zu Gehör bekam.

Warum stellen sich diese Sängerinnen und Sänger im Théâtre des Champs-Élysées mit einem veralteten Repertoire vor? Das würde in sich nicht von Uebel sein, aber — was schlimmer ist — es war auch mittelmäßig. Man könnte erwidern, daß, wenn der „Troubadour“ und die „Favorita“ in einem Maße veraltet sind, daß man sich früherer Erfolg kaum begreift, der „Barbier von Sevilla“ dagegen ziemlich aktuell, stündlich sprühend und feinsinnig bleibt, so daß man auch seine allseitig gebührenden Bravourstücke noch erträgt. Das trifft zwar zu, aber wenn man das Programm dieser Tournee recht fertigen wollte, so müßte man eher darauf hinweisen, daß es seinen Charme gerade dem verdankt, was es an Altem und Exotischem enthält.

Das Pariser Publikum glaubte Musik zu hören. In Wirklichkeit hatte es sich auf eine Reise begeben. Es befand sich in Mailand, nicht im heutigen, sondern in dem Stendhals. Vielleicht befand es sich dort tatsächlich, als ich mich im Vorlauf von zwei flüchtigen Besuchen im letzten Jahr dort in der herrlichen Stadt Arrigo Boyles befand.

Was aus dieser stolzen Stadt geworden ist, die sich seit mehreren Jahren der Textilindustrie, den Metallfabriken, den Laboratorien, dem Handel, der Börsenspekulation und — Gottseidank — der Literatur, dank bedeutender Verlagshäuser, widmet, ist bekannt. Der Krieg hat hier furchtbare Spuren hinterlassen. Auch der Dom hat einige zwar leichtere Wunden davongetragen. Die berühmte Galleria ist durch Bomben schwer getroffen und bietet den Spaziergängern keine Zuflucht mehr gegen die sommerliche Sonne und den winterlichen Schnee.

Der monumentale Bahnhof, der Stolz der Aera Mussolini, zeigt noch immer Spuren von Schüssen. Überall in der Stadt, die 30% ihres Wohnraums verloren hat, finden sich Ruinen. Auf dem Platz der 15 Märtyrer der Widerstandsbewegung, die auf Befehl des Duce erschossen worden sind, stürmen die Touristen zwischen dem blumengeschmückten Denkmal zu Ehren der Gefallenen und dem furchtbaren Tor, wo die Leichen des Tyrannen, der Priester und seiner letzten Getreuen ausgestellt wurden.

St. Ambrosius und die Kirche mit dem Abendmahl werden in ihrer sechs-jährigen Schönheit getreu wiederhergestellt. Das Leben jedoch geht weiter, mehr und mehr erweckend, ausgenommen in den letzten Winkel der Altstadt, Handel und Gewinn, Schwarzmarkt und Glücksspiel breiten sich in den Straßen ebenso offen aus wie der Luxus in den Schaufenstern und die Emagiertheit der Kaufleute.

Nein, das ist nicht mehr das Mailand Stendhals, des Verehrers Mozartscher Musik und der schönen Augen der Gräfinnen! In dieser Stadt der Buildings aus Eisenbeton, der krummen Tramlinien und Autobusse, der wohlgeordneten Avenuen würde der Autor von „Tom“, „Neapel“ und „Florenz“ traurig darüber sein, daß er die Arkadenstraßen nicht mehr findet, in welchen man trockenen Fußes gehen konnte, wenn es regnete, und beschattet, wenn es heiß war. Auch bei der Skala, die gleichfalls schwer getroffen ist, auch in der Via del Fildrammello, die bei Schauspielern und Musikfreunden wie bei Eishändlern beliebt ist und in den Cafés ist es nicht mehr möglich, die Freuden zu finden, welche den Konsul von Civitavecchia und ehemaligen Offizieren Napoleons anzulichten.

Und nun kommen die Künstler der Mailänder Skala nach Paris wie ein Hauch dieser kleinen verschwindenden Welt und dieser verengten Atmosphäre... eine vergängliche Oase in einer bröckeligen und trüben Zeit.

## LA SITUATION POLITIQUE

### M. Ramadier entend poursuivre son effort et ne pas se laisser influencer par la vague de grèves

L'ACTUALITE politique demeure dominée par les négociations que mène le gouvernement en vue de résoudre les multiples conflits du travail.

C'est, en particulier, les revendications des cheminots, des fonctionnaires, des ouvriers du bâtiment et des pétroliers qui ont fait l'objet, hier, de nombreux entretiens, tant au ministère du Travail qu'à la présidence du Conseil.

Les représentants de la fédération nationale des chemins de fer et de la fédération des syndicats chrétiens du rail ont été reçus par le ministre des Transports en présence des dirigeants de la S.N.C.F. Il avait été convenu qu'il serait procédé aujourd'hui à diverses évaluations chiffrées et qu'une entrevue aurait lieu cet après-midi avec le président Paul Ramadier. Mais alors que le vent journal à Popotimisme, ce matin vers 3 heures, les agents des dépôts de la région Est ont cessé le travail, arrêtant le trafic des trains de banlieue, des grandes lignes et de marchandises. Dans la matinée, on apprenait que tout trafic avait cessé à la gare de l'Est.

Autre mouvement en gestation, celui des fonctionnaires. M. Ramadier recevra demain une délégation du cartel central des services publics, qui lui fera connaître les desiderata des salariés de l'Etat, des départements et des communes. L'Union générale des fédérations de fonctionnaires a rappelé hier, dans un communiqué, les engagements pris par le Parlement pour la renouveau de la fonction publique et affirmé sa volonté de voir ses revendications satisfaites, avant le 1er juillet.

Par ailleurs, à la préfecture de police, M. Léonard a reçu les délégués des six syndicats du personnel. Au cours de cet entretien, il n'a, à aucun moment, été question de grève.

La journée d'hier a vu également, dans toute la France, les ouvriers du bâtiment et du bois cesser le travail dans l'après-midi pour assister à des meetings. A Paris, les manifestants se sont rendus devant le siège de la fédération patronale où une délégation a été reçue. Le principe de négociations a été admis par les deux parties. Le travail a repris normalement ce matin.

### La conférence internationale socialiste s'est réunie à Zurich

ZURICH. — La conférence internationale socialiste qui doit durer trois jours a commencé ses travaux vendredi à Zurich.

Ce n'est pas la première fois depuis la fin de la guerre que les socialistes de tous les pays se trouvent réunis sur le plan international. Au lendemain de la libération, des congrès restreints avaient déjà rassemblé les sections des pays qui avaient participé à la guerre contre l'Axe. A Zurich, une vingtaine de pays sont maintenant représentés, qui se répartissent en trois groupes: les délégués, les invités et les représentants des sections qui n'ont pas encore été reconnues par le comité consultatif de Londres.

La France fait partie du premier groupe. Elle est représentée par MM. Guy Mollet, Sébastien Gramsch, Daniel Mayer, Cantala, Bonhôte, Louis Lévy et Mme Emilienne Moreau.

La délégation allemande fait partie des « invités »; elle est dirigée par le Dr Schumacher.

La conférence de Zurich aura notamment à examiner les demandes d'adhésion de nouvelles sections socialistes. Elle studiera les cas du mouvement socialiste séparé du parti socialiste italien dissident, des sections hindoues et indonésiennes, du « parti socialiste américain ». Elle se penchera aussi devant sur un certain nombre de problèmes d'ordre international comme celui des personnes déplacées, des travaux des commissions économiques et des intérêts sociaux allemands.

### Deutsche Inha'sübersicht

- Seite 1  
Raymond Millet:  
Mailand in Paris  
Die Münchener Konferenz  
(Schluß Seite 4)
- Seite 2  
Frankfurter Presse schreibt:  
Briefmarken
- Seite 3  
Mitteilungen aus dem Kulturleben:  
Das Ausland schreibt
- Seite 4  
Mandat fürchtet Wirtschaftsprüfung des vertriebenen Europa  
Irre Opposition gegen neue italienische Regierung  
Nachrichten aus dem Ausland
- Seite 5  
Nachrichten aus Deutschland:  
Les Mouches, von J.-P. Sartre  
Französische Radiostunde  
Programme  
Deutsche Pressechau: Berlin

## Ohne Beteiligung der Ministerpräsidenten der Ostzone

### Beginn der Münchener Konferenz

Die Münchener Konferenz begann am Jahrestag der Alliierten Landung in der Normandie, nämlich am 6. Juni. Die Einladung zu dieser Konferenz wurde von dem bayrischen Ministerpräsidenten am 8. Mai herausgegeben, dem Jahrestag der deutschen Kapitulation. Dieses chronologische Zusammentreffen könnte als beunruhigendes Symbol gedeutet werden, wenn die Alliierten, die das Schicksal Deutschlands noch in der Hand haben, die Ergebnisse der Münchener Konferenz nicht aufmerksam verfolgen würden.

„Keine Zone Deutschlands kann ohne die andere leben“, sagte am 8. Mai der Initiator der Konferenz der bayrische Ministerpräsident Dr. Hans Ehard. Da der Grundsatz der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands seit langem feststeht, so kann die Erklärung des bayrischen Staatsmannes, der als Anhänger des föderalistischen Gedankens bekannt ist, keine Einwände auslösen.

Bedenklicher mußte der Kommentar an, den Dr. Reinhold Meier, der Ministerpräsident von Baden-Württemberg in der amerikanischen Zone, gab. „Nach dem Scheitern der Moskauer Konferenz müssen die Deutschen die erforderlichen Entscheidungen fassen. Unter einem einzigen Dach zu leben, ist ihr natürliches und unverjährbares Recht.“

Seit langem richtet Frankreich Alarmrufe an selbst die Alliierten. Wenn sie sich nicht über das Schicksal Deutschlands einigen, dann werden die Deutschen ihren Entscheidungen zuvorkommen. Und eine Konferenz wie die Münchener hat vom Standpunkt der Information aus für die siegreichen Nationen eine kapitale Bedeutung.

In der sowjetischen Zone wurde die Einladung Dr. Ehard zunächst begrüßt. Der thüringische Ministerpräsident Dr. Paul Grottel ist der Tatsache, daß die Anregung zu einer gemeinsamen Aktion aus dem partikularistischen Bayern kam. Aber diese Tatsache selbst erregte bald Mißtrauen.

Sogleich unterstrich die Presse der Sozialistischen Einheitspartei der Sowjetzone den föderalistischen Charakter. Den die Münchener Konferenz annehmen drohe, und forderte, daß sie im Gegenteil in „einem großen, die deutsche Einheit symbolisierenden Akt“ bestünde.

## Les nationalisations et le prix du blé DEVANT L'ASSEMBLEE NATIONALE

L'Assemblée nationale a tenu hier deux séances.

Le matin, elle a entendu M. Lespès, député M.R.P. de Seine-et-Marne, développer une interpellation sur la question des sociétés nationalisées. L'interpellateur a demandé que soit exactement fixé le chiffre du déficit de la société de l'Electricité et du Gaz de France. Il s'est efforcé d'analyser les causes de ce déficit qu'il attribue notamment à des questions de structure et d'organisation technique. Il a réclamé, en conclusion, un statut des entreprises nationalisées, le respect très strict des lois sur les nationalisations et une gestion pratique selon les règles industrielles et commerciales, engageant la responsabilité des dirigeants, sans les soumettre à un contrôle étatique paralysant.

M. Lecœur (communiste) intervenant ensuite, a traité plus particulièrement des houillères, montrant que « grâce à la nationalisation, une sage politique du charbon a pu être pratiquée, fournissant des résultats immédiats tout en réservant les possibilités à venir. »

Le débat sur cette question n'est pas épuisé, mais l'ordre du jour n'a pas permis qu'il se poursuive l'après-midi. Le programme des travaux, qui comportait l'examen d'une proposition de loi établissant une prime à l'hectare pour les récoltes de blé 1947 et 1948 et du projet de loi d'amnistie, n'a d'ailleurs pu être respecté. Pendant quatre heures, la première proposition, qui émanait de la commission de l'Agriculture, a seule été discutée, sans qu'un vote soit intervenu en fin de séance.

Le débat s'est poursuivi ce matin sur ce sujet et sur la loi d'amnistie.

## Un nouvel exploit des terroristes juifs?

### M. Bevin et ses ministres reçoivent des lettres explosives

LONDRES. — Toute la presse britannique commente sous de grosses manchettes les nouveaux attentats perpétrés au moyen de « lettres explosives » contre la vie de plusieurs ministres et personnalités britanniques et qui sont attribués généralement à des organisations terroristes juives.

Les journaux de Londres donnent des descriptions détaillées et publient des photographies de ces mystérieuses lettres qui sont parvenues à MM. Bevin, Greenwood, Stafford Cripps, Strachey et Freeman, ainsi qu'au général Spears, ancien ministre britannique au Levant, au général Barker, ancien commandant en chef pour la Palestine, à sir Mac Michael, ancien haut commissaire en Palestine et à M. Eden.

Toutes ces lettres portaient un timbre italien de 100 lires. Elles contenaient une poudre explosive particulièrement dangereuse placée entre deux morceaux de carton d'une façon si ingénieuse qu'elle devait exploser presque à coup sûr dès l'ouverture de la lettre.

C'est grâce à la présence d'esprit d'un secrétaire que personne n'a été blessé. Celui-ci ayant examiné une des enveloppes à contre-jour, la trouva suspecte et avertit immédiatement la police.

Scotland Yard observe la plus grande discrétion sur cette affaire et une enquête très serrée est menée pour découvrir les coupables. Plusieurs agents spéciaux du ministère de la Guerre sont partis pour l'Italie afin de rechercher...

Suite page 3

## „Que tous les pays européens s'unissent pour dresser la liste de leurs besoins et les Etats-Unis leur viendront en aide“

déclare le général Marshall

CAMBRIDGE (Massachusetts). — Que tous les pays européens s'unissent pour dresser la liste exacte de leurs besoins et pour décider des moyens d'utiliser au mieux les secours que les Etats-Unis sont tout disposés à leur accorder en vue d'aider à la renaissance économique de l'Europe.

Tel est le thème essentiel de l'important discours prononcé devant l'université de Harvard par le général Marshall, secrétaire d'Etat américain aux Affaires étrangères.

« Je n'ai pas besoin de souligner que la situation mondiale est très critique », a déclaré le général Marshall en fixant ainsi comme tâche essentielle aux nations européennes celle d'établir en commun le programme de leurs demandes.

UNE PHASE CRITIQUE  
Analyquant les raisons de cet état de choses, le général Marshall a alors rappelé les « destructions »

Suite page 3

## Le Sénat américain ratifie les traités de paix avec l'Italie, la Roumanie, la Bulgarie et la Hongrie

WASHINGTON. — Le Sénat américain vient de ratifier, par 78 voix contre 10, le traité de paix avec l'Italie, dont la discussion était à son ordre du jour depuis mardi dernier.

Si l'on se souvient des controverses qui ont précédé cette décision, tant à la commission des affaires étrangères qu'au Sénat même, on peut concevoir que le gouvernement américain éprouve un certain soulagement devant la sage résolution des parlementaires de Washington.

Aux dernières heures des débats, deux tendances opposées se dessinaient encore en présence, qui préconisaient, l'une la ratification immédiate, l'autre l'ajournement au mois de janvier prochain, ou même le rejet pur et simple du traité italien.

Le principal argument dont se prévalaient les partisans de la temporisation était que l'ajournement de la ratification de ce traité aurait permis aux Etats-Unis de maintenir des éléments de contrôle en Italie, ce qui ne saurait être superflu au moment où les Russes intensifient leur poussée au nord-est de ce pays. (On sait, en effet, que les troupes alliées doivent évacuer l'Italie trois mois après la ratification du traité de paix avec ce pays.) Certaines personnalités américaines estimaient même qu'il était à la meilleure façon de riposter à la manière de coup d'Etat qui vient d'être mené en Hongrie « sur l'instigation de l'U.R.S.S. »

Une minorité appréciable était en outre opposée à la ratification du traité italien, considérant que les clauses de ce traité portaient atteinte à la puissance politique et économique de l'Italie.

La majorité des sénateurs, quoique favorable à la remise du vote, s'est cependant rendue à l'avis du

SUITE EN PAGE 3

## Les relations des U.S.A. avec l'Argentine

### DEMISSION de M. Spruille Braden

WASHINGTON. — La Maison Blanche vient d'annoncer la démission de M. Spruille Braden, secrétaire d'Etat adjoint, chargé des affaires d'Amérique latine.

Rappelons que M. Braden s'est toujours opposé à la moindre tentative de rapprochement avec l'Argentine, à laquelle il reprochait notamment d'accorder protection aux ressortissants de l'Axe.

Le maintien d'une telle personnalité au département d'Etat devenait impossible à la suite de la nouvelle orientation de la politique de Washington en Amérique du Sud.

L'annonce de cette nouvelle n'a d'ailleurs provoqué que peu de surprise à Washington où l'on en parlait déjà depuis une quinzaine de jours.

M. Braden cessera de remplir ses fonctions à partir du 1er juillet.

## DES NEGOCIATIONS VONT NOUVEAU ENTRE LES DEUX PAYS

Les gouvernements américain et argentin ont décidé d'entamer des pourparlers devant aboutir à la conclusion d'un pacte de soutien mutuel entre les puissances latino-américaines, ainsi que l'avait prévu le pacte de Chapultepec signé en mars 1945.

Cette résolution a été prise à la suite d'une conférence qui s'est tenue entre le président Truman, le général Marshall et l'ambassadeur argentin Oscar Ivanazowitch.



# „Que tous les pays européens s'unissent pour dresser la liste de leurs besoins et les Etats-Unis leur viendront en aide“

declare le general Marshall

SUITE DE LA PREMIERE PAGE

l'engoulement de toute industrie par la machine de guerre nazie, le retard apporté à la conclusion d'un accord sur les traités de paix avec l'Allemagne et l'Autriche.

Tous ces facteurs ont conduit à une phase critique.

De tout temps, le pays a produit des vivres pour les échanger contre d'autres objets. Cette répartition du travail est la base de la civilisation moderne. Mais aujourd'hui cet ordre de travail est sur le point d'être ébranlé. Les industries des villes ne produisent plus ce dont a besoin le paysan. Et le paysan ne veut plus accepter d'argent pour la vente de ses produits, car il ne trouve pas à acheter ce qui lui manque. Le paysan donne le blé à ses bêtes, dispose suffisamment de nourriture pour lui et sa famille, mais manque de vêtements et des autres objets qu'utilise le monde civilisé. Pendant ce temps la population des villes n'a pas de vivres et pas de combustibles. Les gouvernements se voient obligés de dépenser leurs devises et leurs crédits pour se procurer ces biens.

De cette situation particulièrement grave en Europe il résulte que les besoins européens en vivres étrangers pour les quatre prochaines années sont bien plus grands que les moyens financiers dont disposent les pays intéressés.

## L'AIDE DES ETATS-UNIS

Pour en terminer avec ce cercle vicieux, pour que renaisse la confiance, il faut absolument, a poursuivi le général Marshall, que les Etats-Unis participent au retour de conditions économiques normales. Sans la renaissance économique, point de stabilité politique. La politique américaine n'est pas dirigée contre un peuple ou une doctrine, mais contre la faim, la pauvreté et le chaos. Les gouvernements, les partis politiques et les organisations qui essaient de maintenir la misère humaine pour pouvoir en tirer profit auront affaire aux U.S.A.

## M. Bevin reçoit des lettres explosives

SUITE DE LA PREMIERE PAGE

cher les individus soupçonnés d'avoir envoyé ces lettres explosives.

D'autre part, des instructions ont été données à tous les centres de triage postaux et une garde spéciale est établie dans les ports, les aéroports pour intercepter toute nouvelle missive suspecte.

## ATTENTATS EN PALESTINE

Pendant ce temps en Palestine, pour laquelle doit s'embarquer mercredi prochain, la commission d'enquête de l'O.N.U., les attentats reprennent.

Deux bombes ont endommagé un pipe-line à Jafala, près de Haifa. A la gare d'Attit, des mines ont explosé, endommageant une partie des bâtiments.

Il n'y a pas eu de victimes.

## L'activité diplomatique à Londres

LONDRES. — Une activité diplomatique intense règne actuellement dans les milieux de Whitehall. Des pourparlers entre la Grande-Bretagne et le Brésil sont sur le point d'être terminés et leur conclusion devrait permettre de passer maintenant à l'élaboration d'un pacte.

D'autres pourparlers sont en cours avec l'Uruguay. Des négociations doivent être engagées d'ici quelques jours avec la Norvège, la Suède et le Danemark. On s'attend également à ce que celles avec l'U.R.S.S. soient reprises sous peu.

## C'est l'U.R.S.S. qui a demandé l'ajournement de la conférence sur le sort des colonies italiennes

LONDRES. — On précise, dans la capitale britannique, que c'est à la suite d'une demande du gouvernement des Soviets que la conférence relative aux colonies italiennes a été remise.

S'appuyant sur une clause annexe du traité italien, les représentants soviétiques avaient invoqué comme motif la non-ratification de ce traité par les Etats-Unis. Voici une raison qui, depuis le 8, n'est plus valable et l'on peut donc espérer désormais comme prochain la réunion des suppléants.

## „Les événements de Hongrie sont scandaleux“

declare le president Truman

WASHINGTON. — „Les événements de Hongrie sont scandaleux“, a déclaré le président Truman au cours de sa conférence de presse hebdomadaire.

S'élevant contre la situation „effrayante“ de ce pays, le président a confirmé en outre qu'une enquête

## Le confesseur de Mussolini expulsé d'Argentine

BUENOS-AIRES. — Nous avons relaté dans notre numéro de mercredi, la manifestation qui s'était déroulée dans un cinéma de Rosario, en présence de Vittorio Mussolini, et au cours de laquelle avait été exaltée la mémoire de „Duce“ par son ancien confesseur, le père Eusebio Zambattini.

Le gouvernement argentin vient de sommer celui-ci de quitter son pays quatre heures.

## Une Brigade internationale EN GRECE?

ATHENES. — Les milieux gouvernementaux déclarent avoir reçu confirmation de l'arrivée à Split, en Dalmatie, de 2500 volontaires, qui constituent une brigade internationale pour l'aide aux partisans.

Cette nouvelle, déjà annoncée voici quelques jours, avait été, on le sait, démentie par les autorités yougoslaves.

## Un bombardier anglais s'écrase au sol

LONDRES. — Un bombardier Wellington de la R.A.F. s'est écrasé au sol près de Stamford.

Trois hommes de l'équipage ont péri.

## UN HYDRAVION AMERICAIN TOMBE SUR PITTSBURG

PITTSBURG. — Un hydravion américain s'est écrasé dans un quartier de Pittsburgh. Trois immeubles ont été incendiés. Trois personnes ont été tuées.

## Les modalités d'application du plan de partage de l'Inde se précisent

LA NOUVELLE-DELHI. — Les représentants politiques des Hindous, des musulmans et des Sikhs ont à nouveau été reçus par lord Mountbatten avec qui ils ont discuté des modalités de partage de l'Inde suivant le plan britannique qu'ils ont agréé.

Au cours de leurs conversations a été discutée la création d'une commission restreinte qui serait chargée de pouvoirs importants et superviserait l'ensemble des comités et sous-comités chargés de traiter en détail des questions délicates qui découlent du partage.

La première mesure envisagée serait la création, au sein du Pendjab et du Bengale, de deux nouvelles provinces. Leur délimitation serait prévue comme assez facile. On ne saurait en dire autant du passage des biens.

La deuxième serait, pendant la période transitoire, la conclusion d'une entente entre les gouverne-

ments actuels et futurs. Un tel accord s'avère indispensable en ce qui concerne les questions de transport, de douane et de monnaie, et l'on veut que la transmission des pouvoirs s'effectue dans le calme.

## LE CALME REGNE

Contrairement à ce que l'on attendait, aucun trouble grave ne s'est produit à l'occasion de la publication du plan britannique du transfert des pouvoirs aux Indes. Sans doute, quelques incidents ont été signalés, mais il ne s'agit là que de faits sans importance qui n'ont pas le caractère de guerre civile. L'acceptation unanime du plan par les trois grands partis indiens et les importants rasaris de police ont certainement contribué puissamment à éviter les désordres.

La presse indienne estime d'ailleurs que les propositions britanniques tiennent compte des aspirations des Hindous et des musulmans. Seule la question de l'armée indienne divise encore les esprits. On estime en général qu'un partage des troupes selon l'état où elles sont recrutées est inévitable. Mais une solution transactionnelle consistant à les placer sous la direction d'un état-major unique en cas de guerre pourrait être obtenue.

Quot qu'il en soit, l'optimisme est actuellement de règle tant parmi les milieux anglais qu'indiens et lord Mountbatten a même affirmé qu'il avait déjà loué sa place sur le bateau qui l'emmena en Angleterre le 15 août.

## Le Sénat américain RATIFIE LES TRAITES DE PAIX

SUITE DE LA PREMIERE PAGE

président Truman, du sénateur républicain Vandenberg et du secrétaire d'Etat Marshall, qui préconisaient la ratification immédiate.

La crainte de provoquer une nouvelle tension internationale et le désir de faciliter la tâche du nouveau gouvernement italien semblent avoir été les raisons essentielles qui ont déterminé le Sénat américain dans son vote final.

Ont également été ratifiés au cours de la même séance, les traités de paix avec la Roumanie, la Bulgarie et la Hongrie. Le vote a été acquis à main levée.

## L'AIDE MILITAIRE A LA GRECE ET A LA TURQUIE

L'administration du matériel de guerre américain annonce que des négociations sont en cours en vue de livrer à la Grèce et à la Turquie des stocks excédentaires américains qui dépasseraient selon certaines informations, une valeur de plusieurs centaines de millions de dollars.

On croit savoir qu'une partie considérable de ces livraisons serait constituée par du matériel de guerre et que la Grèce et la Turquie seraient une „super-priorité“ sur les stocks américains.

MADRID. — L'épouse du président de la République d'Argentine arrive dimanche en Espagne en visite officielle. Le ministre des Affaires étrangères souhaitera la bienvenue à l'alténa.

## Colossale escroquerie dans une imprimerie italienne

ROME. — Huit arrestations ont été opérées dans une imprimerie de l'Etat où plusieurs ouvriers fabriquaient des billets de mille livres en grande série. Ils avaient réussi à se procurer le fil et le papier filigrané servant à la fabrication des billets authentiques.

Les journaux de droit, commentent vivement cette affaire qu'ils nomment „l'une des plus colossales escroqueries du siècle“.

## A la chambre de commerce internationale

MONTREUX. — Pendant du système de taxes actuellement en vigueur, le professeur belge Jan Van Nocton, a proposé, devant la chambre de commerce internationale, l'abolition de la double taxe dans les échanges entre différents pays. Par contre, il a

la vice-président de la chambre, le député suisse Rudolf Schmitt a déclaré que son pays devait pouvoir soutenir le plus possible ses commerçants extérieurs afin d'éviter à ses travailleurs un chômage qui provoquerait une baisse du niveau de vie.

## Das Ausland

schreibt:

### VEREINIGTE STAATEN

#### PLANI IM KREML

„New York Herald Tribune“ bringt einen höchst interessanten Artikel aus den Feder Walter Lippmann über die Wege der Sowjet-Diplomatie. Ausgehend von der unpopulären Regierungspolitik, entwickelt er einen Überblick über die gesamte russische Politik.

„Der Kream hat seine Pläne ausgearbeitet und beginnt nun, sie in die Tat umzusetzen. Die erste Stufe, die Machtübernahme durch die Kommunisten in Ungarn, ist erklommen; Vorbereitung hierzu waren auf der Moskauer Konferenz die wiederholten Erklärungen Molotows, daß die Bedingungen des Friedensvertrags mit Österreich unannehmbar seien.“

Die Russen mühen sich diese Bedingungen annehmbar zu machen, denn wäre der Friede mit Österreich tatsächlich geschlossen, so hätte die rote Armee nach der Beilegung des ungarischen Friedensvertrags durch die amerikanischen Senat Ungarn verlassen müssen. Und nicht nur in Ungarn hätten sich die Bedingungen der Einbürgerung kontrollieren zu können, hat Herr Molotov in Moskau das Einverständnis über Österreich verkündet.

Vom strategischen Gesichtspunkt aus sind die letzten Ereignisse in Ungarn von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die Zukunft.

Russland ist nur einseitig, und von jetzt ab hat die Tischeborski eine lange gemeinsame Grenze mit einem Staat, der vollkommen unter russischer Einflüsse steht. Tisza Jugoslawien hat seinerseits durch Ungarn geschützt. Die Nordgriechenlands wird zweifellos mit verstärktem Druck rechnen dürfen, da das Netz der russischen Verbindungen auf dem Balkan zu dichtem geworden ist.

Bestandteil der russischen Politik nach dem zweiten Weltkrieg war die Verwirklichung der Einheit der Balkan Staaten in dem Ausmaß, wie es die kritische Lage in Italien ihren Höhepunkt erreicht hat. Da ist es offensichtlich, daß der Regierungswort in Ungarn nicht weniger kommt, um Sowjetunion über Jugoslawien und Albanien zu stabilisieren an Italien zu ermöglichen.

Man weiß nicht genau, wie weit die Kommunisten Herrn de Gasperi bewußt veranlaßt haben, es zu gleicher Zeit wie die Sozialisten von der Regierung auszuschließen. Ging die Initiative von der Christlich-demokratischen Partei aus oder nur von dem, die archaischen, die die kommunistische Partei im Rückgang auf die alle Fälle tritt es jetzt schon klar entgegen, daß die russische Regierung keine Mehrheit erzielen wird und daß Kommunisten und Sozialisten offen in Opposition stehen und zum vollständigen Widerstand bereit sind.

Nach offiziellen, aber durchaus annehmbaren Gerüchten soll eine weitere Gesprächsveranstaltung gegen die italienische Regierung bestehen, deren „Partisanen“ hauptsächlich aus Norditalien, aus der jugoslawischen Grenzzone stammen. Auf diese Weise könnte ein kommunistisch-sozialistischer Aufstand unmittelbar durch Italien unterstützt werden.

Man darf in diesem Schachspiel eine sowjetische Gegen-Offensive gegen die Truman'sche Doktrin erwarten. Der Druck aus Griechenland besteht weiter, zugleich aber haben sich die Sowjets einen neuen Weg zum Durchbruch, diesmal in Richtung auf Italien und das zentrale Mittelmeer.

Trumann Politik besteht darin, die sowjetische Expansion durch ein kindliche Mittel zurückzudrängen, aber Unterstützung aller derjenigen, die glauben, daß wir uns selbst jetzt gegen den kommunistischen gefährlichen Aktion stellen. Diese Politik hat schon eine schwere Niederlage erlitten, aus der klar hervorgeht, daß die Russen es besser verstehen als wir, die andere in Schach zu halten. Es läßt sich dies aus dem Umstand erklären, daß die Russen in nächster Nähe ihrer Kraftreserven handeln, während wir es auf weite Entfernungen hin tun müssen. Sie haben ihre Organisationen in nahezu der Länder, in denen sie arbeiten, während wir noch nicht einmal einen Plan für den Widerstand Europas bereit haben, der den Völkern erlaßt hätte, gegen Vergleiche, wie wir sie jetzt in Ungarn erleben haben, Protest einzulegen.

Um einen Misserfolg vorzubeugen, braucht man nur einige Wochen und um die nächsten, einige Tage. Das kommt auch nicht sehr teuer, dagegen kostete es länger Monate, um einen Widerstand zu organisieren und seine Verwirklichung einen Jahr in Anspruch.

Unter diesen Umständen haben wir einen Irrtum begangen, als wir die Welt in dem Glauben ließen, daß wir grundsätzlich gegen die Russen sind, in der Diplomatie wie in der Strategie ist völliger Widerstand das beste Mittel, um eine auf die Nase zu bekommen. Die von Präsident Truman in Griechenland und der Türkei verfolgte Politik hat uns in eine Lage gebracht, welche die Russen in Ungarn, in Italien und vielleicht selbst in Frankreich ausnutzen werden.“

## Mitteilungen aus dem Kulturleben

### DEUTSCHLAND ZWISCHEN OST UND WEST

In der Pariser Akademie der Wissenschaften und Geisteswissenschaften hielt Herr Schwabert Mitglied Maurice Meier über einige Themen einen Vortrag und führte dabei aus: „Es stehen und stehen Ungleichheit in Deutschland nicht die Rolle begriffen, die es in Europa zu spielen heißt. Seine geographische Lage, seine vielfältige Zusammenfassung, seine ethnographischen Grenzen bestimmen in dem die Brücke zwischen West und Ost sowie zu schlagen. Es lag nicht in seiner Natur, einen zentralistischen Nationalstaat zu bilden, sondern eine Art „Nation der Nationen“, die als Kern für die Vereinigten Staaten von Europa hätte dienen können. Dafür dem Druck Frankreich und dem nationaler Geistesvererbung hat Deutschland den Westen gegenüber des Ostens, des Libanones zugewandt des Abwärtens und der Diktatur vertrieben. Dies ist der Sinn der neuen Niederlage. Deutschland hat seine somptuöse Sendung verfehlt. Der allgemeine Wortsatz ist daher noch größer geworden.“

### LANDSCHAFTSLEHRE

In der ebendiesigen Konferenz gegenüber der Debatte wird ein Landschaftslehre eröffnet werden, das die Jugend in Goetheschen Sinn erziehen will. Aufgenommen werden Kacheln und Mädchen von 9. Lebensjahr an, darunter möglichst viele Thälingshäuser.

### FISCHERIELEHRE

Die Fischerei Spielzeit des Fischereibereichs beginnt wurde mit einer Einführung der „Jugend von Orkney“ eröffnet.

### SYNCHRONISIERUNG FRANZÖSISCHER FILME

In den Ateliers von Technicolor, München, Berlin-Tempelhof, Berlin-Teichpark, Wien und ebenfalls auch in Rom sind die Synchronisierungsarbeiten französischer Filme im vollen Gange, um dem Mangel an deutschen Filmen abzuwehren. Folgende Filme sind bereits in deutscher Fassung fertiggestellt: „Der Nachkriegsroman“, „Sindige Engel“, „Sylvia und das Geopfer“, „Lied im Wald“, „Die Schatten der Vergangenheit“, „Der blinde“, An nachfolgenden Filmen wird gearbeitet: „Kinder des Olympos“, „Der Graf von Monte Cristo“, „Es war einmal“. Für die Synchronisierung vorgesehen sind: „Marie Bonaparte“ (mit Marlene Dietrich und Jean Gabin), „Les Misérables“, „Ehrentrost“, „Carmen“, „Wie die Bohème“, „L'homme au Chapeau Noir“, „Sous le ciel de Paris“, „Eve d'Amour“, „Un Grand Amour de Beethoven“.

### SENKENBERGISCHE NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT

Der dritte Kasten für wirbellose Tiere am Senckenberg-Museum, Dr. Fritz Hesse (Chlorophyta) und die dritte Abteilung für Pflanzenkunde am gleichen Museum, Dr. Tilly Schimper (Cyanophyta, Mosses), wurden zu interessierenden Ehrenmitgliedern der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft ernannt.

### FDJ - THURINGEN

In Weimar fand die dritte Landes-tagung der FDJ-Thüringen statt, die sich mit einer Reihe sozialpolitischer Fragen, die die Jugend betreffen, beschäftigte.

### O MAINZ

Im diesjährigen Sommersemester der Frankfurter Universitäts werden einige amerikanische Wissenschaftler in den Fakultäten für Buchwissenschaft, Philosophie und Wirtschafts- und Sozialwissenschaft Vorlesungen abhalten. (1)

O STUTTGART. — Das Stuttgarter Neue Theater wird im Monat August in der französischen Zone gastieren. Es sind mit Wälsch, Bayreuth und Lindau Verträge abgeschlossen worden. (1)

O FRANKFURT. — Die Wiesbadener Ausstellung „Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts“, die große deutsche Romantiker und Impressionisten von Tischbein bis Liebermann zeigt, hat einen Besuchererfolg von rund 200 Personen täglich zu verzeichnen. Sie damit in den bisher erfolgreichsten Wiesbadener Ausstellungen. (1)

O BRAUNSCHWEIG. — Die Melodien der Studenten sprach sich auf einer Tagung in Braunschweig, die von Vertretern aller pädagogischen Hochschulen der britischen Zone besucht war, für die Lehrerbildung an pädagogischen Akademien aus. (1)

O HAMBURG. — Im Kristaller Verlag, Hamburg, erscheinen wieder die von Karl Lorenz herausgegebenen Bücher für Kind und Kultur. „Die rote Rose“ mit einer Auflage von 1 000 Exemplaren. (1)

O BERLIN. — Die Berliner Pädagogische Hochschule an 8. Juni eine Tournee durch die amerikanische Zone auf der sie u. a. in München, Frankfurt, Heidelberg, Coburg, Bayreuth und Regensburg die Leitung ihres Disziplinen Sachgebiets geleitet werden. Für die Gastfreundschaft sind drei Programme hinsichtlich und weiterer Musik vorgesehen. (1)

Antiquitäten jeglicher Art  
Ankauf Konstantin Verba  
Isander HAUSER, Köpenick  
Südendstraße 41

Karl Hannewald  
Das Radlager für Sie  
Königsplatz, Hüttenstraße 10  
Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt. - Ankauf - Verkauf aller Geräte und Böden

Lern Englisch und Französisch  
an amerikanischen und französischen Fernstudien. Sprachlehr-Institut E. A. Flörke, 128a Frankfurter, Post 10

HEBONA  
Hilf Ihren Buchhalter Durchschneiden Buchhaltungen für Fliesen, Lager und Lohn. Hebona-Organisation Heinz Hill, Verkaufslager (17a) Karlshof, Köpenickerstraße 44.

AUKUNFT, Handelsakademie, Fachlehrer, Seminar v. Gumboldt, 1. Prozess 1. städt. Zonen, Auktionsamt Karl Blum, Braunschweig, Hildesheimerstraße 49, Tel. 8 601, Fax 20 718.

Für alle Transporte TRANSIT  
Transportgesellschaft a. b. H.  
Königsplatz, Hüttenstraße 10, W. 11, H. 11, Lindau 1. B., Hoffmann, Basel.

NEXIT, der köstliche Staat. Der Hauptgrund gegen Kartoffelkäfer hat die größte Wirksamkeit, wenn die Larven der ersten Generationen zerstört werden. (NEXIT mit dem Pflanzenwachstum)

Goldschmiedemeister und Gehilfen  
In unermesslichen Arbeiten bei Spigen. Platin gesucht. Anpreisung Artikel. Werkzeuge für Goldschmiedemeister von J. A. Winkelmeyer, Kettweg 20

BEUTE in Bremen-Nordstadt unbeschädigt 1 1/2 Zentner und Küche mit per Trübschaden, Suchen in Süddeutschland, vord. berg. Gegenst. 2 Zimmer u. Küche in Frage kommen. Aukturierte Bremer, die gegen ihr Heimat zurück wollen, Zuzugsgewinnung verb. Ang. sind zu richten an: Bruno Lantz, Bremen-Nordstadt, Auf dem Bruch 26.

Marshall fordert Wirtschaftsprogramm des vereinten Europas

CAMBRIDGE (Massachusetts), 6. Juni. — Der amerikanische Außenminister George Marshall betonte am Donnerstag in einer Rede vor der Harvard-Universität das Interesse der Vereinigten Staaten an einer baldmöglichen wirtschaftlichen Gesundung Europas und wiederholte die Bereitwilligkeit seines Landes, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu helfen, um diese wirtschaftliche Stabilität zu erreichen.

Die Aufgabe der Vereinigten Staaten sollte es sein, erklärte Marshall, die Aufstellung eines solchen europäischen Programms zu unterstützen und beizutragen, dieses Programm zu verwirklichen, es mit einem Programm aller europäischen Nationen zu unterstützen, das ein Teil, wenn nicht alle europäischen Nationen zugestimmt haben.

Marshall erklärte weiter, daß die Unordnung in der gesamten europäischen Wirtschaftsmaschinerie viel schwerwiegendere Folgen für den europäischen Wiederaufbau hätte als die sichtbare Zerstörung von Städten, Fabriken, Bergwerken und Eisenbahnen in selbst die der gewaltige Verlust an Menschenleben.

Wenn zwei Jahre nach Einstellung der Feindseligkeiten noch kein Wiederaufbau der europäischen Wirtschaft festzustellen ist, so führt Marshall das darauf zurück, daß mit Deutschland und Österreich noch keine Friedensregelung erreicht wurde.

Marshall ging dann auf das zur Zeit ungesunde Verhältnis zwischen der Industrieerzeugung und der Nahrungsmittelproduktion ein. Eine Lösung dieses Problems sieht Marshall nur darin, den Landwirtschaftsproduzenten zur Verfügung zu stellen, die zur Bestimmung des Bedarfs unerlässlich sind.

Zu dem europäischen Nahrungsmittelbedarf für die nächsten drei oder vier Jahre bemerkte Marshall, daß dieser in der Hauptsache aus den USA importiert werden müßte, wenn auch die Zahlungskraft Europas nicht ausreichte, diese Importe zu bezahlen.

wandte sich dann gegen jene Regierungen, die sich gegen einen wirtschaftlichen Wiederaufbau anderer Länder stellen und erklärte: „Regierungen, politische Parteien oder Organisationen, die versuchen, menschliches Elend zu erhalten, um politisch davon zu profitieren, werden auf die Opposition der USA stoßen.“

Der Appell des amerikanischen Außenministers an die europäischen Staaten, sich zur Planung des wirtschaftlichen Wiederaufbaus zu vereinigen, wird in diplomatischen Kreisen Washingtons so ausgelegt, daß die amerikanische Regierung den Plan, Hilfeleistungen an europäische Länder auf kontinentaler Basis individueller Basis durchzuführen, in die offizielle Außenpolitik der USA aufgenommen hat.

Die Ausführungen Marshalls werden als wichtigste Ankündigungen einer schillerischen Politik betrachtet, seit Präsident Truman im vergangenen März die Truman-Doktrin verkündete.

Erste Opposition gegen neue italienische Regierung

ROM, 6. Juni. — Mit der Bildung des neuen italienischen Kabinetts de Gasperi scheint die innerpolitische Krisensituation in Italien noch immer nicht beseitigt zu sein. Vor allem sind es die Kommunisten, die mit scharfen Worten de Gasperi angreifen, indem sie die Regierung als weder demokratisch noch republikanisch bezeichnen.

Schätzungsweise 70 000 Personen versammelten in Rom einen Fakkeltzug zu Ehren des Präsidenten der italienischen Regierung, de Nicola, und bereiteten dem vorläufigen Präsidenten vor dem Palast des Präsidenten stürmische Ovationen. Als jedoch Rufschreie „Nieder mit de Gasperi“, „Jagi de Gasperi zum Teufel“ und „Wir wollen Wahlen“, wurde aus dem Umzug eine große politische Demonstration. Bald jedoch wurden die Zwischenrufe durch Rufe „Es lebe die Republik“, „Es lebe de Nicola“ überhört.

Auf der Piazza de Popolo hatte vorher eine von den republikanischen Parteien veranstaltete Volkskundgebung stattgefunden. Auf dieser Kundgebung sprachen nacheinander Redner der kommunistischen Partei, der republikanischen, der christlich-sozialen und der demokratischen Arbeiterpartei. Der kommunistische Redner Pietro Secchia erklärte in seiner Rede: „Wir haben uns des Faschismus und der Monarchie entledigt, wir werden uns auch die Regierung des Herrn Ministerpräsidenten de Gasperi vom Hals schaffen.“

Der Generalsekretär des allgemeinen Gewerkschaftsverbandes, Lizzardi, sprach auf dem ersten Kongress des Gewerkschaftsverbandes in Florenz und ging in seiner Rede auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten ein, von denen Italien zur Zeit bedroht ist.

AUSLAND

Großbritannien

Wirtschaftslage soll sich verbessern LONDON, 6. Juni. — Wenn es gelingt, die Produktion zu steigern und die Probleme der gegenwärtigen Lebensmittelversorgung zu meistern, werden 1948 und 1949 große Schritte auf dem Wege der Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen Europa und der westlichen Hemisphäre erfolgen, meinte Bevin kürzlich.

Er blickte, sagte der britische Außenminister, voller Optimismus in die Zukunft. Schon jetzt sei festzustellen, daß sich die Starre, in die der Weltmarkt verfallen ist, zu lockern beginnt, wenn dies auch nur langsam vor sich geht.

Außenminister Bevin erhielt ebenfalls „Bombenbriefe“

LONDON, 6. Juni. — Unter den britischen Persönlichkeiten, die in den letzten Tagen in Italien aufgetaucht sind, mit einem gefährlichen Sprengstoff gefüllte Briefumschläge erhielten, befindet sich Außenminister Bevin, der Handelsminister Sir Stafford Cripps, Lordgesandter Sir Stafford Cripps, Lordgesandter Sir Stafford Cripps, Lordgesandter Sir Stafford Cripps, Lordgesandter Sir Stafford Cripps.

Jugoslawien

Jugoslawien soll Schadenersatz an die USA bezahlen

FELGRAD, 6. Juni. — Der jugoslawischen Regierung ging eine Note vom amerikanischen Außenministerium zu, mit der die USA erneut ihre Forderungen an Jugoslawien auf Schadenersatz für die zwei im Sommer vergangenen Jahres durch jugoslawische Jagdflugzeuge abgeschossenen amerikanischen Transportmaschinen geltend gemacht werden.

Griechenland

„Internationale Brigaden“ für Griechenland

ATHEN, 6. Juni. — Die griechische Regierung hat nach einer Meldung aus Athen, die britische Regierung vor der Möglichkeit gewarnt, daß sich in Griechenland eine „Internationale Brigade“ zur Unterstützung der griechischen Aufständischen bildet. Eine gleiche Warnung so heißt es, sei Frankreich, den USA, Portugal, Belgien, Spanien und Italien zugegangen.

Türkei

Türkisches Parlament bewilligt hohe Aufbankredite

KAIRO, 6. Juni. — Zum Ausbau der Häfen und des Eisenbahnnetzes der Türkei in den nächsten zehn Jahren bewilligte das türkische Parlament eine Reihe wichtiger Kredite. Für den Bau neuer und die Verbesserung bereits vorhandener Eisenbahnlinien sind 385 Millionen türkische Pfund (1.398 Millionen Dollar) vorgesehen. Weiter 160 Millionen türkische Pfund (576 Millionen Dollar) sollen der Errichtung einer Eisenbahnlinie dienen, welche die Türkei mit dem Irak und mit Persien verbindet.

China

Amerikaner unter chinesischem Gesetz

NANKING, 6. Juni. — Das gesamte amerikanische Militärpersonal in China soll nach einer im provisorischen Parlament eingebrachten Entscheidung unter chinesisches Gesetz und Gericht gestellt werden. Eine schillige Resolution fordert das Verbot des Gesellschaftsrechts, der als unmoralisch bezeichnet wird.

Argentinien

Argentinien gegen tschistische Udrische

BUENOS-AIRES, 6. Juni. — Die argentinische Regierung hat den Pater Eusebio Zapatero, den früheren geistlichen Berater Mussolinis, angewiesen, Argentinien innerhalb von 24 Stunden zu verlassen. Zapatero hatte auf einer Veranstaltung in Rosario eine Lobrede auf Mussolini und den Faschismus gehalten. Vittorio Mussolini, der Sohn des früheren Diktators, der sich zu diesem Zeitpunkt gleichfalls in Rosario aufhielt, bestritt, an dieser Veranstaltung teilgenommen zu haben.

Die Münchener Konferenz

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)

kräften, über die Schaffung einer nationalen Vertretung der deutschen Partei ein Gedanken, der von Frankreich oft und energisch bekämpft wurde besonders in Moskau.

Aus diesen Gründen hielt sich Frankreich für angebracht, die Genehmigung zur Annahme der Einladung Dr. Ehard durch die Ministerpräsidenten der Länder der französischen Zone an Bedingungen zu knüpfen. Die Genehmigung, die am 28. Mai gegeben wurde, bestimmte, daß die Münchener Konferenz den rein wirtschaftlichen Rahmen ihrer Tagesordnung nicht überschreiten, und daß es sich nur um eine Versammlung lokaler Regierungschefs handeln dürfe.

Dr. Ehard lehnte daher den Wunsch der Ministerpräsidenten der Länder der Sowjetzone auf Abänderung des vorliegenden, streng wirtschaftlichen Programms ab.

Obwohl anzunehmen war, daß infolge dieser Ablehnung die Vertreter der Sowjetzone an der Konferenz nicht teilnehmen würden, gaben die Ministerpräsidenten der Sowjetzone am 4. Juni in letzter Minute bekannt, sich nach München begeben zu wollen.

Als einzigen Antrag hätten die Ministerpräsidenten der Ostzone sei telegrafisch die Zuweisung der Bildung einer deutschen zentralen Verwaltung durch Vervielfältigung der demokratischen Parteien und Gewerkschaften zur Schaffung des deutschen Einheitsstaates auf die Tagesordnung setzen wollen.

Als einzigen Antrag hätten die Ministerpräsidenten der Ostzone sei telegrafisch die Zuweisung der Bildung einer deutschen zentralen Verwaltung durch Vervielfältigung der demokratischen Parteien und Gewerkschaften zur Schaffung des deutschen Einheitsstaates auf die Tagesordnung setzen wollen.

Als einzigen Antrag hätten die Ministerpräsidenten der Ostzone sei telegrafisch die Zuweisung der Bildung einer deutschen zentralen Verwaltung durch Vervielfältigung der demokratischen Parteien und Gewerkschaften zur Schaffung des deutschen Einheitsstaates auf die Tagesordnung setzen wollen.

Als einzigen Antrag hätten die Ministerpräsidenten der Ostzone sei telegrafisch die Zuweisung der Bildung einer deutschen zentralen Verwaltung durch Vervielfältigung der demokratischen Parteien und Gewerkschaften zur Schaffung des deutschen Einheitsstaates auf die Tagesordnung setzen wollen.

Als einzigen Antrag hätten die Ministerpräsidenten der Ostzone sei telegrafisch die Zuweisung der Bildung einer deutschen zentralen Verwaltung durch Vervielfältigung der demokratischen Parteien und Gewerkschaften zur Schaffung des deutschen Einheitsstaates auf die Tagesordnung setzen wollen.

Als einzigen Antrag hätten die Ministerpräsidenten der Ostzone sei telegrafisch die Zuweisung der Bildung einer deutschen zentralen Verwaltung durch Vervielfältigung der demokratischen Parteien und Gewerkschaften zur Schaffung des deutschen Einheitsstaates auf die Tagesordnung setzen wollen.

Als einzigen Antrag hätten die Ministerpräsidenten der Ostzone sei telegrafisch die Zuweisung der Bildung einer deutschen zentralen Verwaltung durch Vervielfältigung der demokratischen Parteien und Gewerkschaften zur Schaffung des deutschen Einheitsstaates auf die Tagesordnung setzen wollen.

Als einzigen Antrag hätten die Ministerpräsidenten der Ostzone sei telegrafisch die Zuweisung der Bildung einer deutschen zentralen Verwaltung durch Vervielfältigung der demokratischen Parteien und Gewerkschaften zur Schaffung des deutschen Einheitsstaates auf die Tagesordnung setzen wollen.

Als einzigen Antrag hätten die Ministerpräsidenten der Ostzone sei telegrafisch die Zuweisung der Bildung einer deutschen zentralen Verwaltung durch Vervielfältigung der demokratischen Parteien und Gewerkschaften zur Schaffung des deutschen Einheitsstaates auf die Tagesordnung setzen wollen.

Als einzigen Antrag hätten die Ministerpräsidenten der Ostzone sei telegrafisch die Zuweisung der Bildung einer deutschen zentralen Verwaltung durch Vervielfältigung der demokratischen Parteien und Gewerkschaften zur Schaffung des deutschen Einheitsstaates auf die Tagesordnung setzen wollen.

Als einzigen Antrag hätten die Ministerpräsidenten der Ostzone sei telegrafisch die Zuweisung der Bildung einer deutschen zentralen Verwaltung durch Vervielfältigung der demokratischen Parteien und Gewerkschaften zur Schaffung des deutschen Einheitsstaates auf die Tagesordnung setzen wollen.

Als einzigen Antrag hätten die Ministerpräsidenten der Ostzone sei telegrafisch die Zuweisung der Bildung einer deutschen zentralen Verwaltung durch Vervielfältigung der demokratischen Parteien und Gewerkschaften zur Schaffung des deutschen Einheitsstaates auf die Tagesordnung setzen wollen.

Als einzigen Antrag hätten die Ministerpräsidenten der Ostzone sei telegrafisch die Zuweisung der Bildung einer deutschen zentralen Verwaltung durch Vervielfältigung der demokratischen Parteien und Gewerkschaften zur Schaffung des deutschen Einheitsstaates auf die Tagesordnung setzen wollen.

Fenstral... Kleinstes kleines Leppen mit Fenstral und wieder dazu über Glas... Fenstral... Kleinstes kleines Leppen mit Fenstral und wieder dazu über Glas...

STEFANE MACHT FREUDE! Fernunterricht in 8 Lektionen... STEFANE MACHT FREUDE! Fernunterricht in 8 Lektionen...

FRAU HELGA ist immer beschäftigt... Sie kauft die Rezepte der Schönen... FRAU HELGA ist immer beschäftigt...

EIGENHEIM U. MOBEL durch Selbsthilfe... EIGENHEIM U. MOBEL durch Selbsthilfe...

PIETRI KEW-OPEL... Pietri Kew-Opel... PIETRI KEW-OPEL...

Detailgeschäfte! Sie können die Wünsche der Dame für Frühjahr und Sommer erfüllen... Detailgeschäfte! Sie können die Wünsche der Dame für Frühjahr und Sommer erfüllen...

HUGO FALTERMEIER & CO. In- und Export... HUGO FALTERMEIER & CO. In- und Export...

IN HANNOVER... IN HANNOVER... IN HANNOVER...

THE INTERNATIONAL CORRESPONDENCE CLUB... THE INTERNATIONAL CORRESPONDENCE CLUB...

HELFA... HELFA... HELFA...

Heiraten... DEM EINSAMEN HEFT... HARMONIE... Heiraten... DEM EINSAMEN HEFT... HARMONIE...

WER HAT MUT?... WER HAT MUT?... WER HAT MUT...

VORNEHME... VORNEHME... VORNEHME...

Unangeforderte Manuskripte... Unangeforderte Manuskripte... Unangeforderte Manuskripte...

DEUTSCHLAND

Französische Zone

„Die Konstanzer Juristenlagung bleibet Grund zur Hoffnung“ erklärte Administrateur-General Laffon

Es lohnt sich, auf die große Kundgebung der Juristenlagung in Konstanz noch einmal zurückzukommen. Wie wir gestern berichteten, hatte Administrateur-General Laffon in der Schlussitzung des Präsidiums persönlich übernommen. In einer Ansprache gab er vor den Kongreßteilnehmern seinen Freude über den ersten „fröhlichen Ausdruck“ Er erklärte: „unserer Aufgabe entspricht sehr viel mehr einem tiefen Gefühl, als daß sie nur eine liebenswürdige Geste ist.“

Im Verlaufe eines Festessens, welches die alliierten teilnehmenden Persönlichkeiten vereinigte, wies Laffon noch einmal auf die Wichtigkeit hin, welche der Tatsache beizulegen ist, daß zum erstenmal alliierte und deutsche Juristen miteinander eine Aussprache durch-

Die Kongreßteilnehmer unternehmen auch eine Seefahrt von Konstanz nach Lindau. An Bord der „Rhön et Danube“ konnten sie sich von den Mähen der Sitzungen entspannen. Als Ergebnis des Kongresses ist zu erwarten, daß die deutschen Juri-



Von links nach rechts: M.L. Parry, Directeur général de la Justice, Administrateur-General Laffon, Administrateur Degliame und Dr. Schöller

fürten. Bei der Behandlung der Frage des Rechts sagte er: „Diejenigen, die wie ich im Vorhinein leben mußten, haben vielleicht den Schein des Rechts nicht immer gewahrt. Aber es geschah in Wirklichkeit zur Verteidigung des Rechts, für das wir kämpften, zur Rettung des „Menschenrechts“. Und gerade dieses „Menschenrecht“ stand auf der Konstanzer Juristenlagung zur Debatte.“

gen begriffen haben, daß zur Demokratisierung Deutschlands nicht nur politische, sondern auch juristische Reformen erforderlich sind. Dem französischen Kontrollamt für die deutsche Justiz, das die Organisation der Tagung übernommen hatte, gebührt Dank. Das Innehalten mit seiner klösterlichen Architektur aus dem Mittelalter konnte als Tagungsort für eine solche Kundgebung nicht besser gewählt werden.

Amerikanische Zone

Vor einem Rücktritt der bayrischen Regierung?

MÜNCHEN, 6. Juni. — Der stellv. bayerische Ministerpräsident und Justizminister Dr. Höpner erklärte gegenüber einem amerikanischen Korrespondenten in München, daß die bayrische Regierung angesichts der voraussichtlich unerfüllbaren Forderungen der amerikanischen Militärregierung ihren Rücktritt erwidere. Die gegenwärtige Regierungskrise sei durch die kürzlich von der Militärregierung angeordneten erhöhten Ablieferungen von Vieh- und Kartoffeln entstanden.

Sowjetische Zone

Keine Todesstrafen mehr durch sowjetische Militärgerichte

BERLIN, 6. Juni. — Der Brief des Obersten Sowjets, wonach in Friedenszeiten keine Todesurteile mehr ausgesprochen werden dürfen, sendet nach einer Mitteilung der sowjetischen Militärverwaltung für Deutschland auch für deutsche Bürger, die in der sowjetischen Zone wohnen und durch ein Militärgericht zum Tode verurteilt worden sind, Anwendung. Die Höchststrafe, die ein Militärgericht in der russischen Besatzungszone verhängen kann, ist eine Zuchthausstrafe von 25 Jahren.

Berlin

Zwei Morde täglich im Zusammenhang mit dem Schwarzmarkt

BERLIN, 6. Juni. — Nach dem Berliner Polizeibericht geschah in Berlin täglich zwei Morde, die mit Schwarzmarktvergehen in Verbindung stehen: durchschnittlich 400 Schwarzhändler nimmt die Berliner Polizei monatlich fest, deren Umsatz etwa sieben Prozent der rationierten Lebensmittel und zwölf Prozent der Textilien beträgt. Der Berliner Stadtrat nahm einen Antrag der SPD an, mit größter Unachtsamkeit gegen Schwarzhändler vorzugehen. Es heißt in dem Antrag, daß die Strafen für Schwarzhändler nicht streng genug sind und daß die Aburteilungen viel zu spät jeweils erfolgen. Auch die bisher erlassenen Maßnahmen, die Schwarzhändler zur Arbeit zu zwingen, habe sich als unwirksam erwiesen.

Britisch-amerikanische Zone

Vorläufig keine Tabaksteuer

BERLIN, 6. Juni. — Ein vom Verwaltungsrat für Wirtschaft angestellter Tabaksteuer-Plan ist durch den Wirtschaftsausschuß der amerikanischen und britischen Militärregierung abgelehnt worden. Der Plan forderte eine Tabaksteuer für die vereinigten Westzonen von rund 10 Millionen Mark bis zum 1. Juli 1948 und sah die Einfuhr von insgesamt 6000 Tonnen Zigaretten-, Zigarren- und Rauchtobak vor. Die Ablehnung des Tabaksteuerplans wurde mit dem beschränkten Dollar- und Funderdollar begründet, die in erster Linie zur Hebung der deutschen Ernährung- und Wirtschaftslage verwendet werden sollen.

Britische Zone

SED für die britische Zone nicht zugelassen

BERLIN, 6. Juni. In einem Schreiben, das General Robertson, der stellvertretende Militärgouverneur für Deutschland, auf Anweisung Sir Sholto Douglas an die KPD-Litung der britischen Zone richtete, wird die Zulassung der SED in der britischen Zone abgelehnt. In dem Schreiben heißt es, daß keine ausreichenden Beweise dafür vorliegen, wonach die SED oder die Mehrheit der SPD-Mitglieder den Beitritt zur SED wünschen. Solange diese Beweise nicht erbracht wären, könne der Militärgouverneur für die britische Zone weder zur Errichtung einer neuen Partei, die sich SED nennt, noch einer Umbenennung der KPD in SED zustimmen.

Eröffnung des Landtages von Rheinland-Pfalz

KOBLENZ, 6. Juni. Als vordringliche Aufgaben der kommenden Regierung und des Parlamentes bezeichnete der Alterspräsident die Entwicklung der Gesetzgebung auf Grund der Verfassung, den Aufbau der Heim- und Wohnstätten, die Fürsorge für die Notleidenden und Flüchtlinge, die Beendigung der Verfahren zur politischen Säuberung, die Produktionssteigerung, die Sicherung der Währung, die Ueberwindung der Zonenengpässe und die Schaffung eines deutschen Bundesstaates. Zum Landtagspräsidenten wurde Jakob Diel (CDU) und zu seinem Stellvertreter der Abgeordnete Böger (SP) gewählt. Die Wahl des Ministerpräsidenten wurde vertagt, weil die Parteien ihre Verhandlungen über die Zusammensetzung des neuen Kabinetts noch nicht abgeschlossen haben.

aus aller Welt

FRANKFURT. — Eine Mitglieder-Versammlung der Gewerkschaft Banken und Versicherungs wandte sich Ende Mai gegen die Schaffung einer neuen Lebensmittelbehörde in Höhe von täglich 250 Kalorien für jedes Handarbeit, was dadurch „alle gelagert Arbeitenden des Paradies, Nichtarbeitern und Schabernack gleichgestellt werden“. — Bekanntlich erhaltet die Gewerkschafter keine Zulassung. BERLIN. — Wie die Gesundheitsleitung der amerikanischen Militärregierung für den amerikanischen Sektor Berlin bekanntgab, ist in der Zeit von 4. bis 21. Mai ein Anstieg der Typhusfälle um 21 Prozent im amerikanischen Sektor zu verzeichnen gewesen. 620 Typhusfälle forderte in Mai die Typhusbakterien. Die Typhusbekämpfungen haben sich im Mai ebenfalls um 8,5 Prozent erhöht. BERLIN. — Laut Bekanntgabe des Polizeipräsidenten wurden bis etwa 77 Eile Waffens, die einen Erlös von 410.000 Mark bringen sollten, und 13.370 Eile Munition beschlagnahmt. Ferner wurden wertvolle Medikamente im Wert von 80.000 Mark von der Berliner Polizei sichergestellt.

Nouvelles de France

DIREKTION — REDAKTION ADMINISTRATION — ANZEIGEN DRUCKEREI Marktplatz 4 — Koerstr. 8 Fernsprecher Koerstr. 90 Abonnements in der französischen Zone bei allen Postämtern in der brit. u. amerik. Zone bei den Strassenhändler erhältlich P. JULIEN Verwaltungsdirektor

VON EINER LANDESRÉGIERUNG

in der französischen Zone werden gesucht: mehrere Volkswirte, Betriebswirte und Statistiker für interessante u. vielseitige Aufgaben, ferner zwei Sekretärinnen mit einigen Schreibkräfte. Bewerbungen mit ausführlichem Ansehen sind unter 26 540 an Agence Havas, Konstanz, Kanalstr. 3, zu richten. Es können nur politisch unbelastete Bewerber Berücksichtigung finden.

DIPL.-ARCHITECT, Ausbilder, m. lang-

jähriger Praxis, Entwurf, Veranschaulichung, Abrechnung, Beauftragung usw. Teilhaber an mehreren Wettbewerben mit Erfolg, sucht Stelle in der Schweiz. Ang. u. 181 an Agence Havas, Konstanz, Kanalstr. 3.

GRUNDSTÜCKE aller Art, auch schwer-

beschädigte, werden gekauft gesucht und gelohnt. Wern & Co., Fachgeschäft für Immobilien, Kärntner, Erbprinzenstr. 33, Ruf 1438.

FREIENHEIM von Fr. Pensionbestän-

den zu kaufen gesucht. Angebote u. A. 130 an Edition Max Reichelt, Villenpark, Schwarzwald.

WER SUCHEN DRINGEND ein Exem-

plar „Kommentar zum Körperrechtswesen“ vom 16. Okt. 1934 von Albert Koenigsmecht, Reichsrichter am BPH, Verlag Dr. Otto Schmidt KG, Köln, Hauptstadt. Ang. u. K 252 an KUTLERWERKUNG, Dampfwald, Landwehrstr. 55

STARTERREITER VERLAGSOBJEKT, o.

Konkurrenzverbot, vertrieht, sucht stillen Zonen-Teilhaber mit RM 15.000 bis 15.000. Ang. unter AA 664 an Südwest-Verlag, Mannheim P. 1. A.

ANGEBIETER der Feldp.-Nr. 89.606/C.

Wer kann Auskunft geben über den Inhalt des in Italien Nr. 1481 1/2 08 mitget. in Italien Nr. 1481 1/2 08. Eile Lampe, 128 Hansverlinder, Wilhelmstr. 22, Beilage zugest. d.

NORDSEE oder Bayerischer Wald? Wo

sind zwei nette, gebaute Dörfer, die mit zwei Geschäften (Mitt. 39) gemeinsamen Personalausweis vertragen wollen? (Juli) Schreiben Sie an: Welt 2018 an Trautwein-Bücher, (208) Gömmling, Postfach 44.

„La Compagnie des Dix“ bringt „Les Mouches“ (Die Fliegen)

Von Jean-Paul Sartre

IN einer ganz eigenen Inszenierung von Claude Martin wird die „Compagnie des Dix“ in der französischen Besatzungszone eine Tournee mit dem Werk von Jean-Paul Sartre „Les Mouches“ (Die Fliegen) veranstalten.

Dieses Drama wurde während der Besetzung geschrieben und mit Charles Dullin im „Théâtre de la Cité“, späterhin wieder „Théâtre Sarah Bernhardt“, uraufgeführt. Es hat teil an dem großen Gedankenstrom dieser Zeit zu der die Werke von Beauvoir, Camus und Anouilh zählen. Es ist eine Art Bekenntnis, mit der Sartre seine existenziellistische Einstellung festlegt, und eine neue Auffassung der Tragödie preist. „L'être et le Néant“ ist ein abstraktes, philosophisches Werk; „Les Mouches“ materialisiert die Abstraktes, macht die Ideen greifbar und fühlbar; Sartre richtet einen erschütternden Ruf an die Freiheit des Menschen, dem Zerknirschter des Existenzialismus.

Sicher, die Personen der „Mouches“ sind uns nicht neu; der antiken Tragödie entnommen, rufen sie uns die großen griechischen Gestalten wieder in die Erinnerung. Aber in ihren Gefühlen sind sie modern; die Aesthetik des Theaters ist grundverschieden zu der von ehemals.

Argos ist die Stadt der Trauer und der schuldbeladenen Gewissen. Ihre Bewohner haben „ein leeres und akterregendes Leben ohne Wert“ erhalten. Um ihm etwas Gehalt zu geben, haben sie die allgemeine Selbstanklage eingeführt: schwarze Kleider, öffentliche Bekenntnisse... Sie bringen sich um das wahre Leben, finden eine Art tragische Genugtuung in ihren nicht „denkwürdigen Selbstverwürfen“ und geben sich ganz diesem Spiel hin, weil es ihr Leben ausfüllt.

Allein Elektra leidet nicht unter diesen Minderwertigkeitskomplexen und der Frustration, den sie in langem, weitem Gewand inmitten der allgemeinen Trauer ausführt, ist nicht ohne Größe.

Durch seine Tat wird Orest zum von seiner Schwester so langgesuchten Richter, doch ihm gebührt

auch der Name des „Diebes der Selbstverwürfe“ — wie fern ist ihm die Menge der beflimmerten Frömmel! Er kennt seine Freiheit, sie gibt ihm die Kraft, als kleiner Mensch sich Jupiter gegenüber zu behaupten, der ihm deshalb nichts antun kann.

In der griechischen Tragödie bringt das Schicksal seine Helden unweigerlich zum Verderben oder zum Tod. Hier ist der Held ganz im Gegenteil frei; der Mensch ist die Freiheit selbst — Es gibt kein unwiderstehliches und blindes Befolgen des Schicksals mehr. Die Existenz und die Freiheit sind begründet.

So mancher wird Anstoß nehmen an einigen rauen Redewendungen und wird mit Bedauern an die edlen Formen der guten alten Tragödie zurückdenken. Gewisse Gefühlsausbrüche werden die gut bürgerlichen Gemüter entsetzen. Aber dieselben werden rufen müssen, daß die „Mouches“ einen Versuch machen, der Tragödie zu einer Wiedergeburt zu verhelfen. Die Werke mit eigenwilligem und wirklich neuartigem Charakter rufen immer einen Skandal hervor, weil sie die uthersgebrachten ästhetischen Gesetze über den Haufen werfen.

Henri de MAZADE.

Die Tournee der „Compagnie des Dix“ mit dem Drama „Les Mouches“ in drei Akten von Jean-Paul Sartre, mit Claude Martin und Habib Benglia, nimmt folgenden Verlauf:

Table with 2 columns: Stadt, Datum. Lists tour dates for various cities like Berlin, Bonn, Köln, etc.

Theater und Konzerte

AMSTAG, 7. JUNI BADEN-BADEN (Hörsaal Theater, 11 Uhr): Les Mouches von J.-P. Sartre. KARBURNE (Städtisches Konzerthaus, 18 Uhr): Die Zerknirschter. KONSTANZ (Stadttheater, 18 Uhr): In sechs Akten. SONNTAG, 8. JUNI BADEN-BADEN (Hörsaal Theater, 19 Uhr): Das Lied der Taube. KARBURNE (Städtisches Konzerthaus, 18 Uhr): Schwermut. KONSTANZ (Stadttheater, 19 u. 20 Uhr): In sechs Akten. SPEYER: Les Mouches, von J.-P. Sartre.

Das Wichtigste im Radio

SÜDWESTFUNK (47,46 m, 305 m, 291 m, 362 m) Alle Tage: 6, 7, 8, 8.30 (franz.) 11, 12, 13, 13.45 Uhr: Nachrichten SAMSTAG, 7. JUNI 13.30 Frankreich spricht zum deutschen Volk 14.00 Wit jungen Menschen 15.20 Kreuz u. quer durch Deutschland. Nachrichten aus allen Zonen 16.45 Frankreich im SWF (Wiederholungsprogramm / Aufnahmefrei) 18.00 Kleine Abendmusik 19.15 Das aktuelle Thema 19.40 Die Tribune der Zeit 20.00 Le Magazine de France 20.15 Gold aus China — eine Teatervorlesung: Guy Walter 21.15 Le regard Noire 21.45 Frankreich spricht zum deutschen Volk 22.15 Der SWF bietet zum Ton.

Französische Radiostunde

Wiederholungskurs für Anfänger Südwestfunk Am 7. Juni 1947, 18.45 Uhr über Sender:

Koblenz (281 m) Kaiserlautern (208 m) Freiburg (382 m) Baden-Baden (17,46 m) Sigmaringen (382 m) F. — Bonsoir Mesdames, bonsoir Messieurs. H. — Bonsoir Mesdames. F. — Heute haben wir unsere 30. Lektion Französisch, seine 30ème leçon de français. Oh, haben wir schon drei Viertel „aller“ erlernt, & h. „gibens“. Z. 3 lernen wir das Wort in dem Satz: comment aller-vous? H. — Wie geht es Ihnen? Und: merci je vais bien; dankes, es geht mir gut (revelé) dankes, ich gehe gut. F. — Adieu; gehen, ist ein unregelmäßiges Verb. Présent: ich gehe, je vais, tu vas, il va, elle va, nous allons, vous allez, ils vont, elles vont. Ich gehe nicht, je ne vais pas, tu ne vas pas, il ne va pas, elle ne va pas, nous n'allons pas, vous n'allez pas, ils ne vont pas, elles ne vont pas. H. — Die Frageform: va-tu, geht dich? Vas-tu? geht dich? F. — Va-tu? geht dich? Vas-tu? geht dich? H. — Allons-nous? allez-vous? vont-ils? vont-elles? F. — Par exemple; es aller-vous? un gehen dich? Je vais à la messe; in gehen in die Messe; Nous allons au restaurant; wir gehen ins Restaurant. La cantine; die Kantine; le restaurant; das Restaurant. Inparticul: ich ging; j'allais, tu allais, il allait, elle allait, nous allions, vous alliez, ils allaient, elles allaient. Cher; bei, zu. Futur: ich werde gehen; j'irai, tu iras, il ira, elle ira, nous irons, vous irez, ils iront, elles iront. Par exemple; oh ira-vous? es soll? wohin werden Sie heute abend gehen? Nous irons au cinéma; wir werden ins Kino gehen. Le cinéma; das Kino. Nous irons au théâtre; wir werden ins Theater gehen. Nous irons chez des amis; wir gehen zu Freunden. Cher; bei, zu. Amusez-vous bien; viel Spaß! Bonsoir Mesdames, bonsoir Messieurs. H. — Bonsoir Mesdames.

Deutsche Presseschau

BERLIN

DER EINE FREUNDLICHE BRUDER...

Mitglieder prüfen die politischen Meinungen der SED und SPD schärfer aufeinander als in Berlin. Hier befinden sich die Gegner an getrennten Orten, hier können sie ihre Presseschriften auf kürzeste Distanz kreuzen und sie machen auch regen Gebrauch davon. (NACH DEUTSCHLAND) (SED) schreibt:

„Handlungsweise des sozialdemokratischen Gläubigen ist dem Parteitag der Einheit in Berlin anwesend, aber auch Mitglieder der CDU. Es waren die Vertreter der in allen Großstädten Rheinland-Westfalens gegründeten Organisationskomitees zur Bildung der SED.“

„Wenn von Diktator die Rede ist“, erklärte der sozialdemokratische Generalsekretär aus Dortmund, „dann haben wir in der Sozialdemokratie eine Diktatur. Wenn wir dort Demokratie hätten, dann könnten wir in voller Freiheit und ohne Furcht zu allen Fragen Stellung nehmen, und um die Entscheidung der Mitglieder wäre nicht lange zu diskutieren.“

„Wir müssen uns schämen“, erklärte Generalsekretär Dietrich, „daß nicht die SPD, sondern die KPD den Ruf zur Einheit erhoben hat. Wir bewundern den Mut und das Wissen unserer kommunistischen Genossen, ihren Vorschlag nicht nur zu spielen, sondern ihn zu realisieren.“

„Wir müssen uns schämen“, erklärte Dietrich, „daß nicht die SPD, sondern die KPD den Ruf zur Einheit erhoben hat. Wir bewundern den Mut und das Wissen unserer kommunistischen Genossen, ihren Vorschlag nicht nur zu spielen, sondern ihn zu realisieren.“

„UND DANN DER ANDERE!“

Die SPD schloß wider und gegenüber die Verhandlungen in der Zone. Der Berliner „Sozialdemokrat“ schreibt:

„Die Propaganda hat ihre Grenzen. Tatsachen lassen sich durch Propaganda nicht bestreiten; am allerwenigsten dann, wenn sie die nackte Existenz eines Volkes betreffen. Das schreit die SED und ihre Presse natürlich lauthals zu. Bis vor ganz kurzer Zeit versuchte die SED-Presse ihren Lesern einzureden, daß in Westzone alles schön, daß alle in Ostzone alles gut sei. SED-Gruppen in der Zone organisierten sich gegen diese Schreibweise. In Gruppen- und Betriebsversammlungen wurde über Artikel in „Vorwärts“ und im „Neuen Deutschland“ diskutiert und bei Vergleichen über die Verhältnisse in Ost- und Westzone festgestellt, daß in Ostzone und ganz die Bevölkerung in Ostzone genau so langweilig wie in Westzone, mit dem einen Unterschied zwar, daß die Bevölkerung des Westens ihre Unzufriedenheit mit Ostzone und Demagogen zum Ausdruck bringen darf während die in Ostzone kochen muß. Trotzdem kann es auch in Ostzone zu Hungerrevellen und Streiks, wie wir in unserer Sonntagsausgabe berichteten.“

Es war der große Irrtum der SED, von dem wahren Verhältnis in Ostzone durch eine scharfe Kritik der Situation im Westen abzulenken und alle Schuld der SPD in die Schuhe zu schieben. Sie hätte diesem Irrtum verhalten. Nach wie vor glaubt sie, der SPD zu erwidern, indem sie behauptet, die katastrophale Situation in Deutschland wird durch das weitere Bestehen von realistischen Kritik im Westen verschärft. Das „Neue Deutschland“ diskutiert „Kritik“ man von nun beginnen muß man das Alle lassen“. Das ist es, was wir fordern, und zwar von der SED! Abkehr vom Altem, Abkehr von unfähigen Staatsbediensteten, Einführung der Demokratie in ganz Deutschland! Mit anderen Worten: Die Zulassung der SPD in allen Zonen Deutschlands und schließlich freie und demokratische Wahlen in der Ostzone. Die SPD will die Sozialisation auch im Westen, und wird um so erfolgreichere diese ihre Politik verfolgen können, wenn sie sich in der Ostzone ihrer ehemaligen starken Positionen wieder zur Verfügung hat.“

„SED SCHUTZT NAZIS!“

Und noch einmal schließt der „SOZIALDEMOKRAT“ gegen die SED seine Klänge, indem er schreibt:

„Gemäß einem von veröffentlichten Vertrag zwischen der SED und dem Zentralorgan der SED, „Neues Deutschland“, und einem gewissen Herrn Dr. Wrede Berlin-Lichterfelde-Wald, Teilung 13, Obermannsberger Herr Dr. Wrede die von „Neues Deutschland“ sprachstunde die etwa vier Stunden wöchentlich unterhalten soll, sowie die Befriedigung juristischer Angelegenheiten und Anfragen. Herr Wrede erhielt dafür eine monatliche Pauschalentlohnung von 500 Mark. Die Abrechnung erfolgte am 1. Februar 1947.“

Der Herr Dr. Wrede schickte wir beschränkt: Er ist Pg seit 1937. Ohne entsprechende Ansetzungen wurde er in die SED aufgenommen. Seit 1933 war er Oberkriegsgerichtsrat und arbeitete beim Reichsministerium für Bewährung und Meisterei als sogenannter „B.“

„Gemäß einem von veröffentlichten Vertrag zwischen der SED und dem Zentralorgan der SED, „Neues Deutschland“, und einem gewissen Herrn Dr. Wrede Berlin-Lichterfelde-Wald, Teilung 13, Obermannsberger Herr Dr. Wrede die von „Neues Deutschland“ sprachstunde die etwa vier Stunden wöchentlich unterhalten soll, sowie die Befriedigung juristischer Angelegenheiten und Anfragen. Herr Wrede erhielt dafür eine monatliche Pauschalentlohnung von 500 Mark. Die Abrechnung erfolgte am 1. Februar 1947.“

AU CONSEIL DE LA REPUBLIQUE

Une demande en autorisation de poursuites est faite contre l'élégant algéche Renaivo

PARIS. — Réuni jeudi après-midi sous la présidence de M. Gaston Monnerville, le Conseil de la République a tout d'abord enregistré une demande en autorisation de poursuites contre le conseiller algéche Renaivo.

attendant, nous voulons simplement faire respecter des droits qui nous sont reconnus par cette constitution elle-même.

Pratiquant la tactique de la "terre brûlée" le Viet Minh détruit Bac-Ninh et Lookay

HANOI. — Poursuivant sa politique de la "terre brûlée", le Viet Minh a complètement détruit Bac-Ninh à 30 km. de Hanoi et Thibinguren.

LES CONFLITS SOCIAUX

Négociations entre la fédération des cheminots et le gouvernement

Le gouvernement de M. Paul Ramadier est toujours préoccupé au premier chef par les conflits sociaux, qui depuis la grève de chez Renault, n'ont cessé de s'accumuler.

Comme prévu, M. Jules Moch a reçu, jeudi soir, en présence de MM. Fiquet, président, et Lemaire, directeur général de la S.N.C.F., le secrétaire de la Fédération nationale des travailleurs de chemin de fer conduit par son secrétaire général, M. Toussaint.

Une conférence de presse de la Confédération générale des cadres

PARIS. — La Confédération générale des cadres a organisé une conférence de presse pour faire connaître sa position sur les mouvements de grève et sur le problème des salaires et des prix.

L'ETAT DE SANTE DE M. ROUSSY reste grave

PARIS. — A la suite de la tentative d'empoisonnement de l'inspecteur Roussy, trois médecins ont été désignés pour assister le malade et procéder à un examen médical.

Au secours des sinistrés de la sécheresse de Tunisie

PARIS. — En liaison avec le gouvernement français, le gouvernement tunisien a été préoccupé depuis plusieurs semaines d'apporter son aide aux sinistrés victimes de la sécheresse.

Informations politiques

A L'HOTEL MATIGNON CONSEIL INTERMINISTRIEL SUR L'ORGANISATION DE LA DEFENSE NATIONALE

MANIFESTATION DES ETUDIANTS FRANÇAIS

Durant toute la journée de vendredi, les étudiants groupés à l'Union nationale des étudiants de France ont fait grève.

VERS UN DENOUEMENT DU CONFLIT DE L'INDUSTRIE DU PETROLE

A la suite des délibérations qui ont suivi la réunion de la commission paritaire de l'industrie pétrolière, M. Frenck, secrétaire général de la Fédération des produits chimiques, a déclaré :

Conflit au sein de la S. F. I. O.

Le comité directeur dissout le bureau des Jeunes socialistes

Le comité directeur dissout le bureau des Jeunes socialistes

PARIS. — Un conflit vient de surgir au sein du parti socialiste. Au cours de sa dernière réunion, le comité directeur de la S.F.I.O. a décidé de dissoudre le bureau national des Jeunes socialistes.

90 prisonniers alsaciens sont rapatriés d'U.R.S.S.

PARIS. — A la suite des enquêtes faites en U.R.S.S. sur la demande de M. Mitterrand, ministre des Anciens Combattants, 90 prisonniers alsaciens et mosellans, incorporés de force dans la Wehrmacht, vont être rapatriés.

Sans nouvelles d'un cargo marocain

MARSEILLE. — On est sans nouvelles du cargo chérifien « Rebia » qui a quitté Alger pour Marseille le 10 mai.

M. Naegelen reçu par le président de la Confédération helvétique

BERNE. — M. Philippe Etter, président de la Confédération suisse, a reçu ce matin M. Naegelen, ministre de l'Education nationale.

nière heure... dernière heure... dernière heure... der

LA JOURNEE A PARIS

Aux entrées de la gare de l'Est, l'avia suivait à été pécisé ce matin : Par suite de la grève, tous les trains au départ et à l'arrivée, grandes lignes et banlieue, sont supprimés.

M. RAMADIER VA CONSULTER SES AMIS SOCIALISTES

Dans le domaine politique, l'activité est toujours vive. Le groupe parlementaire socialiste, auquel doit se joindre le comité directeur du parti, entendra à nouveau ce matin M. Paul Ramadier, qui lui demandera sans doute de se prononcer nettement par un vote sur la poursuite de l'expérience économique en cours et sur le soutien au gouvernement.

LA PREMIERE DE « BABY HAMILTON »

A la rubrique des « premières » figure aujourd'hui une pièce qui pour avoir déjà été jouée avec beaucoup de succès sur des scènes londoniennes et bruxelloises, n'en est pas moins, pour Paris, une création. Il s'agit de « Baby Hamilton », pièce anglaise en trois actes, de Maurice Bristelle et Anita Hart, que présente ce soir le théâtre Gramont.

Une motion de synthèse sur le statut de l'Algérie

ALGER. — Une motion de synthèse sur le statut de l'Algérie a été adoptée, à une forte majorité, par l'Assemblée financière algérienne, à l'issue de débats au cours desquels ont été successivement retirés, dans un but d'union et d'apaisement, des motions présentées par l'union démocratique, le parti du manifeste algérien, le par-

M. Ferenc Nagy déchu de la nationalité hongroise ?

BUDAPEST. — Un projet de loi vient d'être déposé devant le Parlement hongrois, tendant à retirer à M. Ferenc Nagy et Bela Varga, la nationalité hongroise et à confisquer leurs biens.

Congrès de l'organisation internationale des journalistes à Prague

PRAGUE. — Le congrès de l'organisation internationale des journalistes, qui se tient actuellement à Prague, a consacré une séance à une discussion sur la liberté de la presse.

EFFERVESCENCE GENERALE

Dans le bâtiment, la métallurgie, chez les fonctionnaires et dans les services publics, l'effervescence ne décroît pas.

LA NUIT DES FLEURS

Cette effervescence sociale, ces difficultés politiques que connaît M. Ramadier à la suite du départ des ministres communistes, n'empêchent pas la grande saison de Paris de se poursuivre.

Demission de l'ambassadeur des U.S.A. en Argentine

WASHINGTON. — Le département d'Etat vient de publier un communiqué dans lequel il annonce que M. Messersmith, ambassadeur des Etats-Unis en Argentine, a donné sa démission.

M. Ferenc Nagy déchu de la nationalité hongroise ?

BUDAPEST. — Un projet de loi vient d'être déposé devant le Parlement hongrois, tendant à retirer à M. Ferenc Nagy et Bela Varga, la nationalité hongroise et à confisquer leurs biens.

Congrès de l'organisation internationale des journalistes à Prague

PRAGUE. — Le congrès de l'organisation internationale des journalistes, qui se tient actuellement à Prague, a consacré une séance à une discussion sur la liberté de la presse.

Demission de l'ambassadeur des U.S.A. en Argentine

WASHINGTON. — Le département d'Etat vient de publier un communiqué dans lequel il annonce que M. Messersmith, ambassadeur des Etats-Unis en Argentine, a donné sa démission.